

HOLZKURIER

25.11

24. Juni 2011

unabhängig • tagesaktuell • international

Schweighofer Prize 2011 Prize 2011

Der Europäische Innovationspreis
für Forst- und Holzwirtschaft



INTERNATIONAL YEAR
OF FORESTS 2011

> DATEN & FAKTEN

SCHWEIGHOFER PRIZE 2011

Hauptpreis: Dr. Dieter Siempelkamp

PROJEKTE:

Agepan THD Static: Knut Kappenberg, Alfred Pfmeter (Glunz AG)

TES Energy Facade: Europäisches Forscherteam, Frank Lattke

Hess Limitless: Mathias Hofmann (Hess Timber), Simon Aicher (MPA Stuttgart)

Glulam Turbine Blades: Åge Homestad (Moelven), Svein Dag Henriksen (Hydra Tidal)

SCHWEIGHOFER PRIZE 2011

Ausgezeichnete Holz-Projekte

300.000 € in festlichem Rahmen für Holzinnovationen

Am 16. Juni wurde zum 5. Mal der Schweighofer Prize, der Europäische Innovationspreis für die Forst- und Holzwirtschaft, in Wien verliehen. Rund 450 Gäste aus 20 Ländern, allen voran Landwirtschafts- und Umweltminister DI Niki Berlakovich, feierten mit den Gewinnern der vier Innovationspreise und dem prominenten Hauptpreisträger. Die Zeremonie stand im Zeichen des internationalen Jahres des Waldes und fand einen Höhenpunkt in einer musikalischen Hommage an den Wald.

Mittlerweile bereits zum 5. Mal wurde heuer der Schweighofer Prize verliehen. Etwas für Herz und Hirn war die Verleihung im Wiener Rathaus, die erneut einen würdigen Hauptpreis-Träger hervorbrachte: Dr. h.c. Dieter Siempelkamp erhielt von Gerald Schweighofer die markante Trophäe sowie 100.000 €-Preisgeld.

Hauptpreis für „tollen Kerl“

„Dieter Siempelkamp ist ein Cuvee aus Gentleman, Unternehmer und Menschenfreund. Das ergibt einen wirklich tollen Kerl“, schwärmte Dr. Bernhard Dirr, VDMA, in seiner Laudatio. „In der Patent- und Innovationsgeschichte taucht immer wieder der Name Siempelkamp auf. Mit der Überwindung der diskontinuierlichen hin zur kontinuierlichen Verpressung verhalf er der Holzwerkstoffindustrie zu einem Meilenstein“, ergänzte Jury-Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Alfred Teischinger. „Siempelkamp wurde zu einem Treiber für die Holzwerkstoffindustrie, sein Unternehmen machte er zum Weltmarktführer. Kein zweites Unternehmen der Holzbearbeitung hat in den vergangenen 100 Jahren einen größeren Einfluss auf die Holzbranche weltweit ausgeübt.“

Siempelkamps Anliegen gilt heute der Förderung junger Menschen in Forschung, Lehre und Ausbildung. Auf seine Anregung hin wurde die ProWood-Stiftung gegründet.

Wirtschaftlicher und weniger Rohstoffbedarf

Seine rührende Rede zur Preisentgegennahme begann Siempelkamp mit einem Zitat von Mark Twain: „Es ist besser, Ehrungen zu verdienen und nicht geehrt zu sein, als geehrt zu sein und es nicht zu verdienen. Ich fühle mich sehr geehrt, diesen Oskar unter den Preisen der Holzindustrie in Händen zu halten.“ Der Hauptpreisträger sieht die Entwicklung der ContiRoll (kontinuierlich arbeitende Presse) als Beitrag zur Ressourcenschonung, da mit ihr nicht nur schneller, sondern auch genauer verpresst werden kann. „Weniger Abschleiß bedeutet weniger Materialeinsatz“, lautete sein Ansatz. Weltweit müsse man sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. Dazu zählt er auch die Kaskadennutzung: „Energetische Nutzung muss am Ende des Produktionszykluses stehen.“

Bescheiden schloss er seine emotionale Rede: „Dem Ersten gehört nun einmal der Ruhm, auch wenn es seine Nachfolge besser machen. Und meine Nachfolger machen es ganz toll.“ Sein Preisgeld in Höhe von 100.000 € geht an die Eugen-Siempelkamp-Stiftung. Mit ihr werden begabte Menschen bei Aus- und Fortbildung, Altersheime und karitative Verbände in Krefeld/DE gefördert.

Dämmung und Aussteifung

Paradigmenwechsel im diffusionsoffenen Holzbau – diesen schaffte eine Entwicklung aus dem Hause

Glunz mit der Kombination aus Wärmedämmung und gleichzeitig statischen Eigenschaften. Dr. Knut Kappenberg und Dr. Alfred Pfmeter setzten dabei auf ein spezielles Dichtprofil bei der Faserplatte Agepan THD Static: Eine 8 mm-Schicht weist 380 kg/m³ auf, während es in der restlichen Platte nur 230 kg/m³ sind. Solcherart verstärkt kann die Platte in Geschosshöhe als Außendämmung direkt auf den Holzrahmen aufgebracht werden und fungiert als aussteifendes Element. Glunz musste dazu ein eigenes Produktionsverfahren entwickeln.

Die Platte ist speziell auch für den privaten Ausbau gedacht. „Damit wird dem Holzbau ein neues Kundensegment erschlossen“, würdigte DI Dr. Manfred Brandstätter, Institutsleiter Holzforschung Austria, die Entwicklung.

Passgenaue Fassade für Altbauten

„Der Energiebedarf sollte überall runter – am besten, man verbraucht Energie erst gar nicht“, forderte Dr. Georg Erlacher, Vorstandssprecher Österreichische Bundesforste. Das könnte mit der TES Energy Facade funktionieren, die einen weiteren 50.000 €-Preis erhielt. Dahinter verbirgt sich ein europäisches Forscherteam, das bestehenden Häusern maßgeschneiderte Gebäudehüllen verschafft. Ähnlich einem Körperscan wird das Haus vermessen. „TES Energy Facade ist ein holistisches



Siempelkamp (mit Auszeichnung) umrahmt von Dirr, Schweighofer, Winter, Erlacher und BM Berlakovic (v. li.)

Bildquelle: Thomas Preiss/Holzindustrie Schweighofer



Ballsaal des Wiener Rathauses war der feierliche Rahmen für die Preisverleihungen



Gerald Schweighofer stiftete erneut 300.000 € an Preisgeldern für herausragende Forschung

System, das von der Vermessung bis zur Montage alle Arbeitsschritte umfasst“, anerkannte Erlacher. Montiert werden passgenaue Fassadenelemente aus Holzrahmen. „Das ist ein vollkommen neuer Ansatz für die thermische Gebäudesanierung mit großem Potenzial. Man muss sich nur verdeutlichen, dass 60 % aller Gebäude in Europa zwischen 1950 und 1980 errichtet wurden.“

Grenzen überwunden

„Hess Limitless ist etwas gelungen, das bisher nur im Stahlbau möglich war: eine Stoßverbindung ohne jegliche statische Abminderung“, begründete Univ.-Prof. Matti Kairi, Schweighofer Prize-Träger 2007, die Auszeichnung von Mathias Hofmann, Geschäftsführer von Hess Timber, und Dr. Simon Aicher, der über die MPA/Technische Universität Stuttgart die Entwicklung wissenschaftlich begleitete. Entwickelt wurde von Hofmann ein Keilstoßsystem, für die Vor-Ort-Montage von überlangen Brettschichtholzträgern, das im Dezember zur Holzkurier-Auszeichnung „Holzbau-Zulieferer 2011“ führte. „Damit werden Grenzen aufgehoben. Ich fühle mich an das Ikea-Prinzip erinnert – Kleinteiliges wird zu etwas Großem zusammengefügt“, umschrieb Kairi weiter. „Der gro-



Schweighofer Prize-Träger 2011 mit Jury und Prize-Spender: im Bild v. l. n. r.: Mathias Hofmann, Univ.-Prof. Matti Kairi, Dr. Simon Aicher, Arch. DI Frank Lattke, Dr. Alfred Pfemeter, Univ.-Prof. Pekka Heikkinen, Dr. Knut Kappenberg, Univ.-Prof. DI Hermann Kauffmann, Gerald Schweighofer, Dr. Bernhard Dirr, Dr. h.c. Dieter Siempelkamp, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter, Bundesminister DI Niki Berlakovich, Dr. Georg Erlacher, Bo Borgström, Stadtrat Dr. Michael Ludwig, Age Holmestad, Dr. Manfred Brandstätter, Univ.-Prof. Alfred Teischinger, Svein Dag Henriksen und Univ.-Prof. Dr. Knut Einar Larsen

ße Unterschied ist, dass Hofmann etwas ersann, das über sehr lange Zeit bestehen bleiben muss. Er hat Limitless bis zu Ende gedacht.“

„Als ich von der Möbelbranche zum Holzbau wechselte, wurde ich sofort damit konfrontiert, dass es ein enormes Transportproblem mit den langen Teilen gibt. Mit Limitless können wir unabhängig vom Bauplatz überlange BSH-Träger von 40 m und mehr einsetzen“, erläuterte Hofmann im Interview mit ORF-Moderator Roman Raffreider, der durch den Abend geleitete.

Holz schaffte, was anderen nicht gelang

Stahl, Kunststoff und Aluminium wurden getestet, verwendet wird nun aber Holz. Die Rede ist von großen Gezeitenkraftwerken, die 10 m lange und bis zu 3 m breite Rotorblätter verwenden. „Nur Holz war imstande, die dynamischen Kräfte der Wellen dauerhaft aufzunehmen. Nur Holz ist unempfindlich gegen Salzwasser, es hat bei Wassersättigung keinen Auftrieb“, würdigte Bo

Borgström, Scanbois. Die Auszeichnung für „Rotorblätter aus Brettschichtholz für schwimmende Gezeitenkraftwerke“ erhielten die beiden Norweger Åge Holmestad, Moelven, und Svein Dag Henriksen vom Bauherren Hydra Tidal. Neun Jahre wurde geforscht, bis im Herbst 2010 das schwimmende Kraftwerk startete.

Einmalige Gelegenheit

Vor dem feierlichen Akt im Ballsaal des Rathauses hatten die geladenen Besucher mehrere Stunden Zeit zum „Networken“. Holz- und Forstindustrielle, Forscher, Interessenvertreter, Kunden, Mitarbeiter und Freunde aus ganz Europa waren dem Ruf des Gastgebers Gerald Schweighofer gefolgt. Bei traditionell schönem Wetter hatte jeder Gelegenheit zu Gesprächen, die sich vielleicht erst 2013 wiederholen können – wenn zum 6. Schweighofer Prize wieder Menschen zusammenkommen, denen „Innovationen mit Holz am Herzen liegen“.

GE ◀



Hauptpreisträger Dieter Siempelkamp wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet – er prägte weltweite Holzindustrie wie kein zweiter



Stimme des Waldes – wurde im Rathaus eindrucksvoll von Gesang und Tanz versinnbildlicht